

Günther, Johann Christian: Egypten stieg vordem an Stärcke (1709)

1 Egypten stieg vordem an Stärcke
2 So wie an Ehrgeiz und Verstand
3 Und legte Reichthum, Sinn und Hand
4 An lauter seltne Wunderwercke,
5 Von welchen noch der halbe Rest
6 Und manche tief verfallne Mauer
7 Nicht sonder einen heilgen Schauer
8 Die alte Größe kennen lässt.

9 Der Baukunst seltnes Meisterstücke
10 War überhaupt der Tempelpracht;
11 Die Dächer warfen in der Nacht
12 Den Sternen ihren Schein zurücke;
13 Werth, Arbeit, Marmor und Metall
14 Vermehlten ihre Kostbarkeiten
15 Und trotzen fast auf allen Seiten
16 Sowohl die Schönheit als den Fall.

17 Strahlt außen so ein Lustgepränge,
18 Wie herrlich wird's von innen seyn!
19 Kommt mit, last sehn! Was nimmt euch ein?
20 Ein Eckel vor der Gözen Menge.
21 Hier steht ein scheuslich Afenbild
22 Nebst Fischen, Kazen, Hund- und Ziegen,
23 Dort seht ihr einen Pfaffen liegen,
24 Den Blut und Sof mit Andacht füllt.

25 Ihr flieht mit Grauen aus dem Tempel.
26 Ach, aber flieht doch selbst aus euch:
27 Ihr seyd dem Gözenhause gleich,
28 Ihr seht und seyd auch ein Exempel.
29 Euch Heuchler fahr ich christlich an,
30 Euch, euch, ihr übertünchten Wände,

31 Euch, derer Schmincke böser Hände
32 Die Lauge nicht vertragen kan.

33 Ihr schmeichelst mit gelaßnen Blicken,
34 Ihr gebt Gedult und Sanftmuth vor
35 Und wist des Pöbels Herz und Ohr
36 Mit holder Andacht zu berücken;
37 Ihr puzet Canzel und Altar,
38 Last Arm- und Wittwenhäuser bauen,
39 Ihr bethet, singt und weint als Frauen
40 Und bannt die Kezer alle Jahr.

41 Wie steht es aber um die Herzen?
42 Da nisten Unversöhnlichkeit,
43 Haß, Hochmuth, Zwietracht, Zorn und Streit.
44 So fahrt nur fort, mit Gott zu scherzen!
45 Ihr seyd der Rache nicht zu klug;
46 Sie wird euch, ohne zu erkennen,
47 Die Larven vom Gesichte brennen,
48 Und dies noch allzeit früh genug.

49 Es sind zwar alles schwere Sünden,
50 Und keine scheint so schlecht und klein,
51 Sie muß des Todes schuldig seyn
52 Und unbereut die Hölle finden;
53 Doch eures Lasters Wichtigkeit,
54 Ihr aufgeblasnen Pharisäer,
55 Geht darum tausend Stafeln höher,
56 Weil keine Beßlung Trost verleiht.

57 Du Abgrund von des Höchsten Gnade,
58 Du Geist des Trostes und Gebeths,
59 Erinnre mich doch jezt und stets
60 Der Reinigung vom Sündenbade.
61 Mein Herz wird vor dein Heiligthum

- 62 Als ein befleckt Gefäß erfunden,
- 63 Drum wasch es in des Heilands Wunden
- 64 Und geuß es durch dein Feuer um.

(Textopus: Egypten stieg vordem an Stärcke. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/44066>)